

**Vita Bartholomaei Anhornii.
Die Autobiographie des Pfarrers Bartholomäus Anhorn (1566–1640) aus
der Zeit der Bündner Wirren**

Edition von
Lorenz Heiligensetzer und Ursus Brunold
unter Mitarbeit von Elisabeth Reber und Ursula Brunold-Bigler
(Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte, Band 32)

Inhalt:

Der Pfarrer Bartholomäus Anhorn (1566–1640) ist im Rahmen der Bündner Geschichte als Chronist wohl bekannt. Seine historiographischen Schriften dienen seit langem als viel zitierte Quellen. Bisher kaum Beachtung fand dagegen die als Autograph überlieferte Lebensbeschreibung. Diese bietet Einblick in ein Pfarrerleben, das durch die Umwälzungen im Zuge der Bündner Wirren entscheidend geprägt wurde. Aus Fläsch in der Bündner Herrschaft stammend, war Anhorn 1586 zunächst Pfarrer in seinem Heimatort, um ab 1596 im benachbarten Städtchen Maienfeld den Kirchendienst zu versehen. Die österreichische Besetzung Graubündens liess ihn 1621 die Flucht ergreifen. Obwohl er 1622 während des Prättigauer Aufstands nochmals nach Maienfeld zurückkehrte, übernahm er im Jahr darauf in Appenzell Ausserrhoden eine Pfarrstelle und blieb dort bis zum Lebensende im Exil.

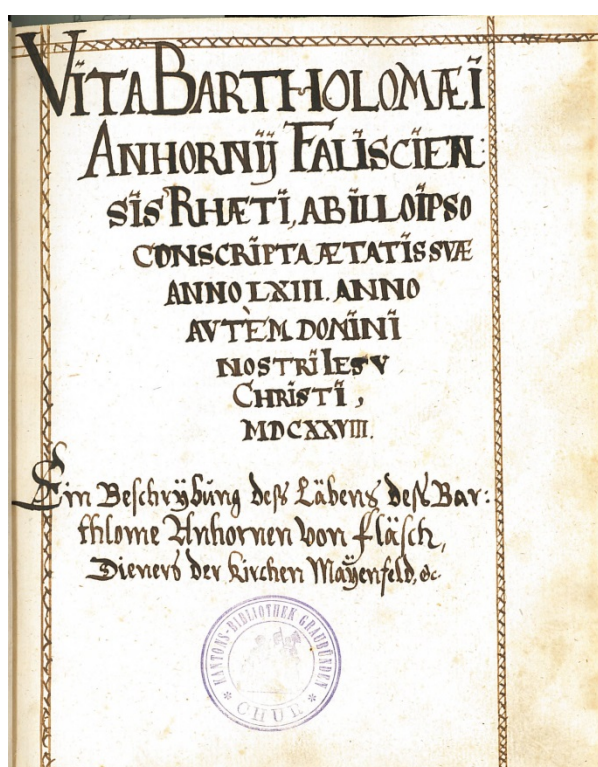
Thematische Schwerpunkte der bis 1640 reichenden Autobiographie von Bartholomäus Anhorn bilden seine Jugend, Ereignisse innerhalb der Familie, eigene Krankheiten und Gefährdungen, die Tätigkeit als Pfarrer, die Flucht 1621, das daran anschliessende Exil sowie zahlreiche zeitgeschichtliche Nachrichten. Bei Letzterem ergeben sich immer wieder Querbezüge zu seinen anderen Werken. Von besonderem Interesse ist, dass Anhorn die dramatischen Ereignisse vom Veltliner Aufstand bis zum Prättigauer Aufruhr (1620–22) detailliert behandelt und die während dieser Zeit gehaltenen Predigten in seine Autobiographie mit einbezieht.

Ausserdem finden sich in der Autobiographie einige handschriftliche Zeichnungen von Bartholomäus Anhorn – wie die drei Sonnen –, welche ebenfalls abgedruckt werden.

Die vorliegende Edition erschliesst dieses wichtige und seltene Selbstzeugnis aus der Zeit der Bündner Wirren mit ausführlichen Erläuterungen. Die so aufbereitete Autobiographie eines der wichtigsten Chronisten der Ostschweiz steht so der wissenschaftlichen Forschung wie auch einer breiteren Leserschaft zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis:

Das neue Buch enthält eine aufschlussreiche Einleitung (S. 9–51), die auf Entstehung, Inhalt und Hintergründe der Autobiographie eingeht. Sodann folgt eine kritische Edition des Manuskriptes, welches sich im Staatsarchiv Graubünden befindet (S. 52–517). Im Anschluss daran folgen umfassende Register, welche für zukünftige Forschungen unentbehrlich sind.



Die Autoren (Bearbeiter):

Lorenz Heiligensetzer, Dr. phil, geboren 1968, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Handschriften und alte Drucke der Universitätsbibliothek Basel.

Ursus Brunold, lic. phil., geboren 1948, war bis Ende Oktober 2013 wissenschaftlicher Adjunkt des Staatsarchivs Graubünden.

Lorenz Heiligensetzer / Ursus Brunold (Bearbeiter):

Vita Bartholomaei Anhornii

Die Autobiographie des Pfarrers Bartholomäus Anhorn (1566-1640)

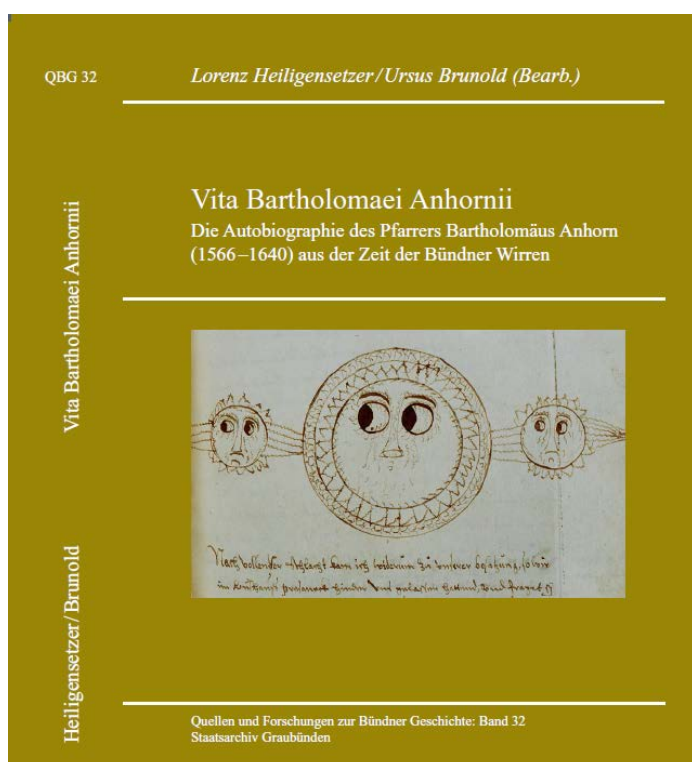
aus der Zeit der Bündner Wirren

(Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte: Band 32)

572 Seiten mit 29 farbigen Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung und Schutzumschlag,
Format 160 x 230 mm

Kommissionverlag Desertina; ISBN 978-3-85637-477-8

CHF 55.– / Euro 36 (exkl. Versandkosten)



Das Buch kann bestellt werden bei:

Bündner Buchvertrieb, Rossbodenstrasse 33, Postfach 73, 7004 Chur
Telefon 081 258 33 30 / Fax 081 258 33 40 oder bbv@casanova.ch